

Kapitel 7 – Dein neuer Lebensentwurf

Vergiss alles, was du über Frugalität weißt. Vermutlich ist alles Quatsch.

Die meisten Leute denken an „Sparsamkeit“ und erhalten bei dem Gedanken sofort einen faden Beigeschmack. Sie stellen sich eine alte, geizige Person vor, die abends Katzenfutter isst und jeden Cent vom Boden kratzt.

Das ist nicht das Bild, welches ich dir vermitteln möchte, wenn wir über Frugalität sprechen.

Ich möchte, dass du Frugalität mit „bewussten Ausgabeentscheidungen“ gleichsetzt. Das bedeutet nicht, sich selbst zu berauben oder ohne Luxusgüter leben zu müssen (oder was auch immer).

Ich bin beispielsweise selbst ein ziemlich frugaler Typ. Trotzdem bekomme ich es hin:

- Einen Computer, ein Handy, einen iPod und einen Tablet PC zu besitzen.
- Ein Auto zu besitzen, welches ich jeden Tag fahre
- Ab und an Urlaub zu machen und zu verreisen

- Manchmal zum Essen auszugehen

Wie du herausfinden wirst, sind Frugalität und bewusste Ausgabeentscheidungen auf der gleichen Ebene einzuordnen. Es gibt ein Kontinuum zwischen bewussten Ausgabeentscheidungen gegenüber unbedachten Ausgabeentscheidungen. Solange du dir deiner Ausgabeentscheidungen bewusst bist und wirklich weißt, was du tust, dann sollte es keine Probleme und auch keine finanziellen Spannungen in deinem Leben geben.

Nimm das Beispiel von jemanden, der rausgeht und sich das neueste iPhone kauft. Er kauft es für 99€ bzw. 199€ oder sogar völlig „kostenlos“, wenn ein Zweijahresvertrag unterschrieben wird, der dann entsprechend durch Zusatzdienstleistungen, Freiminuten und andere Servicemodalitäten monatliche Kosten mit sich bringt. Sagen wir mal, dass der Vertrag monatlich 60€ kostet. Über zwei Jahre ist das ein Gesamtbetrag von knapp 1500€!

Vergleiche dagegen meine Handy Kosten mit 20€/ Monat. Das sind ungefähr 500€ über den gleichen Zeitraum, anstelle der eben genannten 1500€. Ein ziemlicher Unterschied wie ich finde und die meisten, die sich ein iPhone kaufen, werden sich keine großen Gedanken über die gesamte Laufzeit des Vertrages von über 2 Jahre inklusive der monatlichen Rechnungsstellung gemacht haben. Sie wollten das iPhone einfach haben und vielleicht haben sie es sogar „kostenlos“ bekommen, als sie den Vertrag unterzeichnet haben.

Wenn ich gewillt wäre für die nächsten 30 Jahre zu arbeiten, dann würde ich mir vermutlich auch ein schickes iPhone kaufen. Wirklich? Würde ich das wirklich machen? Ja, warum nicht? Ich würde sowieso Vollzeit arbeiten, also kann ich mich auch belohnen oder nicht? Ich arbeite Vollzeit und bekomme

in regelmäßigen Abständen mein Gehalt, also ist ein größerer Vertrag für mich auch kein Problem.

Das Gegenteil ist dann der Fall, wenn du NICHT für die nächsten 30 Jahre arbeiten möchtest. Ganz offensichtlich darfst du dein Geld dann nur sehr viel überlegter ausgeben und dazu bedarf es bewusster Entscheidungen. Wenn es für dich – „egal was auch passiert“ – ein absolutes Muss ist, ein iPhone zu besitzen, dann kann das trotzdem ins Budget passen. Dafür müsste man jedoch an anderer Stelle Opfer bringen.

Letztlich geht es nicht darum auf ein iPhone zu verzichten, damit man den Vollzeitjob kündigen kann. Du kannst natürlich auch beides machen (den Job kündigen und weiterhin ein iPhone besitzen), aber du musst dein Geld dann sehr sehr umsichtig ausgeben, wenn du ohne das regelmäßige Gehalt aus der Lohnsklaverei auskommen möchtest.

Vergiss das iPhone für eine Minute und dupliziere das oben genannte Konzept auf dein gesamtes Leben. Deine Wohnsituation, dein Auto, die Lebensmittel, die du isst – all das kostet Geld. Wenn du dich von deinem Vollzeitjob losreißen möchtest, dann besteht der einfachste Weg darin, weniger Geld zu benötigen.

Bei der Frugalität geht es darum, weniger Geld zu benötigen. Du kannst weiterhin Spaß haben und dein Leben weiterhin genießen und auch weiterhin Geld ausgeben – du musst nur sehr bewusste Ausgabeentscheidungen treffen und dein Geld effizienter ausgeben.

WIE DU DEINE FREIHEIT ERREICHST

Eine Möglichkeit in die Welt der Frugalität einzutauchen ist die 30 Tage Testphase. Du kannst natürlich auch eine 7 Tage Testphase starten, um ein Gefühl für die Sache zu bekommen, aber 30 Tage dienen als ultimativer Test.

Die Regeln sind einfach: Kaufe nichts für 30 Tage.

Bei dieser albernsten Übung geht es nicht darum, Geld zu sparen (obwohl das definitiv der Fall sein wird!). Der Kern liegt darin, herauszufinden, dass du nicht unglücklich dadurch wirst, wenn du nichts aus gibst. Um das zu erfahren, musst du die Übung jedoch tatsächlich durchführen. Allein der Gedanke bringt dich nicht weiter. Es als gedachtes Beispiel anzuwenden ist nutzlos. Um die psychologischen Vorteile zu erfahren, musst du die „Ausgaben-Diät“ starten und konsequent durchziehen.

Klar ist, dass du ganz offensichtlich etwas essen musst und wenn du einen Job hast, wirst du mit Sicherheit auch Sprit kaufen müssen, um zur Arbeit fahren zu können. Du musst jedoch strikte Regeln festlegen und dich dann auch während des gesamten Zeitrahmens daran halten. Erst dann kannst du für dich feststellen, was du aus der Sache und vor allem auch über dich selbst lernen wirst. Du wirst vielleicht überrascht sein, wie glücklich du auch ohne Ausgaben sein kannst.

Doch das ist erst der Anfang.

Die Zeit ist reif deinen „gewohnten“ Lebensstil auf den Prüfstand zu setzen und ihn auf das Nötigste zu reduzieren. Glaub mir, du wirst dadurch nicht unglücklich werden. Du wirst eine ungeheure Freiheit verspüren.

Wiederkehrende Zahlungen

Ich rate dir dringlichst dazu, auf Fernsehen zu verzichten. Die Leute sind fast schockiert, wenn sie hören, dass ich seit vielen Jahren kein Fernsehen schaue und auch keinen Fernseher besitze. Sie schauen mich dann an, als wäre ich von einem anderen Planeten. Während der Zeit habe ich ein sehr profitables Nebengeschäft aufgebaut, dass es mir erlaubt hat, meinen Vollzeitjob zu verlassen und welches es mir auch ermöglichte, durch Investitionen ein passives Einkommen zu generieren. Wenn man ihnen das dann erzählt, sind sie plötzlich interessiert, wie ich das geschafft habe. Dann erinnere ich sie daran, dass ich meinen Fernseher vor 10 Jahren verbannt habe und das Interesse sinkt wiederum gegen Null.

Es gibt jedoch noch einen weiteren Grund den Fernseher zu vernichten (oder zumindest zu verkaufen!) und zwar liegt das an den wiederkehrenden Kabelgebühren.

Monatliche Rechnungen sind schlicht und einfach böse. Sie sind anti-frugal. Jede wiederkehrende Rechnung sollte genauestens überdacht werden und der zukünftigen Freiheit gegenübergestellt werden.

Nehmen wir an dieser Stelle einmal an, dass du eine neue Brieftasche benötigst. Ich selbst besitze eine schöne Polo Markenbrieftasche und zwar seit nunmehr schon über 20 Jahren. Es scheint, als würde sie nie kaputt gehen. Ich bin mir nicht mehr ganz sicher, wie viel sie gekostet hat, aber selbst wenn sie teuer gewesen sein sollte, war sie ihr Geld in jedem Fall wert. Selbst bei einem Preis von 50€ wäre es noch ein frugaler Kauf gewesen.

Nun vergleiche dieses Beispiel mit jemandem, der seit 15 Jahren sein Kabelfernsehen zahlt und zusätzlich ein Film oder

Sport-Abo besitzt. Nehmen wir an, diese Person gibt jeden Monat 35€ für sein Fernseherlebnis aus. Über die gesamten 15 Jahre sprechen wir über fast siebentausend Euro!

„Aber das ist doch keine große Sache“ könntest du jetzt entgegnen. „Es sind doch nur 35 Euro pro Monat, das ist doch nicht so schlimm.“ Das Schlimme daran ist, dass selbst diese siebentausend Euro Opportunitätskosten sind. Wenn man das Geld investiert hätte, wären unter Umständen zusätzliche drei- bis viertausend Euro an Zinsen drin gewesen.

Nun zurück zu den wiederkehrenden Ausgaben. Sehr viele Leute haben ein ganzes Dutzend dieser Rechnungen. Mindestens einen Handyvertrag, Fernsehgebühren, Bezahlfernsehn-Abo, Zeitschriften-Abo, ... Einige erhalten sogar eine monatliche Rechnung für Wasserflaschen, weil sie ungerne Leitungswasser trinken.

Dann haben die Leute noch ihre Auto Rate, die Zahlung für die Hypothek ihres Hauses, Miete, usw.

Dein Ziel ist es, diese wiederkehrenden Rechnungen genauestens unter die Lupe zu nehmen und so viel wie möglich davon zu stoppen. Reduziere sie auf das Wesentliche.

Offensichtlich wirst du eine bestimmte Grenze festlegen. Auch ich habe eine Stromrechnung, die ich monatlich zahle. Wenn ich wollte, könnte ich mit Sicherheit auch einen Weg finden (wenn auch mit viel Mühe und viel Plackerei), um meinen eigenen Strom zu erzeugen. Aber ich habe für mich dort eine Grenze festgelegt und entschieden, dass es das nicht wert ist. Es ist für mich einfacher die Stromrechnung zu bezahlen (und den zu zahlenden Geldbetrag zuvor zu erwirtschaften).

Das Gleiche gilt für meinen günstigen Handy-Vertrag. Dafür zahle ich 20€ pro Monat. Ich könnte auch diese monatliche

Rechnung streichen und Telefonate von meinem PC aus führen, aber die Mühe ist es mir nicht wert.

Deswegen habe auch ich ein paar monatliche Gebühren, die regelmäßig anfallen. Ich habe den Nutzen jedoch sehr sehr genau abgewogen... und ich habe eine ganze Menge anderer wiederkehrender Gebühren gestrichen, die nicht notwendig waren.

Insgesamt konnte ich meine monatlichen Ausgaben damit von 1.200€ auf etwa 650€ reduzieren. Es wäre für mich zudem ein Leichtes, diese Kosten weiter zu reduzieren, z.B. wenn ich in eine wärmere Region ziehen würde und auf mein Auto verzichten würde. Dann könnte ich locker mit 500€ auskommen.

Hinsichtlich des Frugalitäts-Gedankens sollte man ganz genau auf seine monatlichen Ausgaben achten. Gut ist es, wenn man sie über einige Monate notiert und beobachtet, für was genau man eigentlich sein Geld ausgibt.

Zum Kauf deiner Freiheit musst du deine wiederkehrenden monatlichen Zahlungen gnadenlos kappen.

Schaffe es mehr als nur Einsparungen durch Gutscheine und Rabattcodes zu erzielen

Früher habe ich 4 bis 5 Euro täglich für trendige Kaffeegetränke ausgegeben (z.B. Karamel Latte). Heute kaufe ich mir eine große Tüte Kaffeepulver im Supermarkt. Der kostet zwar genauso viel, reicht aber auch für 2 Monate. Das ist ein großer Unterschied. Die jährlichen Kosten des Kaffee Latte betragen in etwa 1500 Euro, während der selbstgemachte Kaffee aus dem Supermarkt nur 25 bis 30 Euro pro Jahr kostet.

Die frugale Person kauft Kaffee und macht ihn selbst für etwa 30 Euro im Jahr. Sie genießt ihn jeden Tag.

Der Otto-Normalverbraucher findet einen Gutschein über 1 Euro für den 5€ Kaffee Latte und denkt, dass man damit Geld sparen kann, obwohl man weiterhin 1500€ im Jahr für trendige Kaffeegetränke ausgibt.

Das ist mit der Gutschein-Mentalität gemeint. Es geht nicht darum, Einsparungen über Gutscheine und Rabattaktionen zu erzielen. Es geht viel weiter darüber hinaus. Du willst in einer viel mächtigeren Weise Geld sparen (wie im Kaffee-Beispiel).

Offensichtlich funktioniert das auch bei anderen Dingen. Anstelle 50 Prozent Rabatt auf deine Marken-Cornflakes einzulösen, solltest du direkt in größeren Mengen einkaufen und damit noch viel mehr einsparen, als mit der vom Hersteller angepriesenen Rabattaktion. Es gibt sehr viele Beispiele wie diese, grundsätzlich ist die Idee dabei nicht hier und dort mal etwa zu sparen, sondern sein Ausgabeverhalten insgesamt auf ein ganz neues Effizienz-Level anzuheben. Für die meisten Frugalitäts-Experten sind Gutscheine oder Rabattcodes nicht wirklich relevant. Solche Rabatte sieht man bei großen Säcken voll mit Kartoffeln oder ein paar Pfund Bohnen in der Regel nicht, weil diese aufgrund der Mengenabnahme ohnehin schon deutlich günstiger sind. Das sind an dieser Stelle zu Beginn mal ganz simple und vereinfachte Beispiele. Gestalte auch deine Ausgaben-Diät entsprechend.

Dies ist übrigens kein Ratgeber mit „50 Tipps wie du Geld beim Lebensmittel-Einkauf sparen kannst.“ Stattdessen musst du es für dich selbst herausfinden, indem du klare Ausgabegrenzen festlegst. Fahre zum Beispiel mit 150€ zum Supermarkt, fest entschlossen, dass dieser Einkauf für die nächsten 30 Tage ausreichen muss. Schaffst du das? Ich wette du schaffst das,

und selbst wenn du es aufgrund von ein paar Tagen nicht geschafft hast (sagen wir, du musst bereits nach 24 Tagen wieder zum Supermarkt), dann wärest du dennoch auf dem richtigen Weg. Mach dir bewusst, dass Frugalität wie ein Muskel zu verstehen ist, der über die Zeit immer stärker wird, wenn du ihn nur regelmäßig trainierst.

Du kannst das Ganze auch für eine Woche machen, aber vielleicht ist das für viele schwieriger zu realisieren. Kannst du von knapp 40€ die Woche leben? Mach es dir zum Ziel und finde es auf dem Weg heraus. Ich liebe es zu essen und von daher ist mein Budget von 150€/Monat für einige vielleicht sogar sehr hoch angesetzt. Andere Frugalitäts-Experten verspotten alle, die mehr als 50€/Monat für Lebensmittel ausgeben! Es geht jedoch vor allem darum, bewusste Ausgabeentscheidungen zu treffen und nicht darum, sich selbst zu berauben. Jemand der 400€/Monat nur für sich selbst für Lebensmittel und Essengehen ausgibt und dabei trotzdem Gutscheine einlöst und sammelt, der hat es nicht wirklich verstanden. So etwas wollen wir durch bewusste Ausgabeentscheidungen und wirtschaftliche Haushaltsführung verhindern.

Frugalität ist der Schlüssel zum erfolgreichen Sparverhalten

Es gibt zwei Gründe, weswegen wir Frugalität für unseren neuen, perfekten Lebensentwurf benötigen.

Zunächst ist Frugalität der Schlüssel zum Geld sparen. Wir sparen Geld, weil wir zukünftig ein Einkommen beziehen möchten, von dem wir leben können. Wir können in der Gegenwart nicht einfach unser gesamtes Geld ausgeben, denn

wenn wir das machen, dann sind wir für immer Sklave unseres Vollzeitjobs.

Wie wir in den nachfolgenden Kapiteln sehen werden, kann Frugalität mit JEDEM Vollzeitjob verbunden werden, sodass wir unsere Freiheit innerhalb weniger Jahre erreichen können. Denk fürs Erste jedoch einmal über diesen Punkt nach:

- Jeder, der von der Hälfte seines Einkommens lebt, der braucht nur jedes zweite Jahr zu arbeiten, um weiterleben zu können und glücklich zu sein.

Stell dir das einmal vor: Wenn du in deinem Vollzeitjob 1200€/Monat netto verdienst und von 600€/Monat lebst, dann könntest du dir jedes zweite Jahr freinehmen.

Wir werden dieses Konzept noch viel weiter führen und ich werde auch aufzeigen, wie eine neue Einstellung innerhalb kürzester Zeit zur völligen Freiheit führen kann. Zum jetzigen Zeitpunkt solltest du dir jedoch zunächst bewusst machen, dass die meisten Leute diese Denkweise nicht einmal in Betracht ziehen.

Der Schlüssel zum Leben mit Passiveinkommen

Der zweite Grund dafür, dass Frugalität für deinen neuen Lebensstil so wichtig ist, hat damit zu tun, dass dir eine frugale Lebensweise erlaubt von passivem Einkommen zu leben.

Wenn du immer noch dein Bezahlfernsehn-Abo im Zusammenhang mit den anfallenden Kabelgebühren besitzt, dann ist es sehr viel schwieriger von einem passiven Einkommen zu leben.

Denn egal, ob du dein Passiveinkommen aus Wertpapieren (wie Aktien und Anleihen), Mieteinkommen aus Immobilien oder durch ein Nebeneinkommen beziehst, es ist nicht leicht, große PASSIVE Einkommensströme zu generieren.

Auf der anderen Seite ist es sehr viel einfacher, einen kleinen passiven Einkommensstrom aufzubauen. Tatsächlich ist es natürlich nicht einfach, aber zumindest sehr wohl möglich für die meisten. Deswegen ist Frugalität so wichtig. Wenn du 2500€/Monat zum Leben an passiven Einkommen „brauchst“, dann ist das ein sehr hohes Ziel, weil du hierfür nicht weniger als eine halbe Millionen bis zu einer Millionen an Vermögenswerten aufbauen musst.

Wenn du jedoch nur 500€/Monat an passivem Einkommen benötigst (dank frugaler Mentalität und ein bisschen Nebeneinkommen), dann brauchst du nur einen Bruchteil der zuvor angesprochenen Millionen Euro.

Jeder denkt, er bräuchte eine Millionen Euro, um in Ruhestand zu gehen und frei zu sein. Das ist Unsinn. Du kannst deine Freiheit mit weit weniger kreieren, wenn du dazu bereit bist, dein Geld bewusster auszugeben.

Mehr Flexibilität, Reisen, ..

Vielleicht willst du Freiheit von deinem Vollzeitjob erlangen, sodass du die Welt bereisen kannst und Zeit dafür hast, neue Orte zu entdecken.

Wenn das dein Traum ist, dann hält dich eigentlich nur herzlich wenig davon ab. Reisen kann sehr viel günstiger sein, als die meisten denken. Indem man seine Ziele sorgsam auswählt,

kann man seinen „Lifestyle“ für sehr viel weniger Geld anheben, als du das bisher vielleicht für möglich gehalten hast (durch die geografische Ausnutzung von Preisunterschieden).

Es kann nicht ausreichend genug gesagt werden, dass Frugalität für diejenigen einen völlig neuen Horizont an Freiheiten eröffnet, die ihren Vollzeitjob verlassen möchten und ihrer Liebe zum Reisen nachkommen. Möchtest du dabei jedoch die großen Annehmlichkeiten (z.B. Luxushotels) nicht missen, dann brauchst du vermutlich die Millionen von Euro. Aber wenn du nur frei sein und die Welt sehen möchtest, dann kannst du das mit einem sehr kleinen Budget erreichen. Das Mindset der Frugalität macht es möglich.

Frugalität ist keine internationale Entbehrung, sie steht für ein bewusstes Ausgabeverhalten

Das Ziel ist nicht zwangsläufig die Frage nach dem „wie kann ich mehr Geld sparen?“

Ein viel mächtigerer Ansatz besteht darin, sich ein Ausgaben-Limit zu setzen und dann zu sehen, wie man dieses Limit in die Tat umsetzen kann. Nimm die Herausforderung an!

Zum Beispiel könntest du dir ein Ziel von 500€/Monat pro Person setzen. Wenn du mit einem Ehepartner zusammenlebst, dann läge das Gesamtbudget bei 1000€. Da sich die meisten Ausgaben auf zwei Personen aufteilen, versuchst du jedoch unter diesem Budget zu bleiben.

Vielleicht setzt du dein Ziel auch auf 300€/Monat pro Person oder auf 650€/Monat pro Person. Die Zahlen werden von deiner eigenen Situation abhängig sein sowie von deinen spezifischen Zielen. Viele würden auch denken, dass mein Ziel

von 650€/Monat nicht wirklich aggressiv ist. Dazu muss jedoch gesagt werden, dass ich mein Geld auch sehr effizient verdiene. Weil ich ohne weiteres für ein paar Stunden in der Woche arbeiten kann, verdiene ich aktuell einen anständigen Betrag, so dass ich mein Frugalitäts-Ziel für mich nicht aggressiver ansetzen muss.

Wenn du dagegen aktuell nicht in der Lage bist, dein Geld auf effiziente Art und Weise zu verdienen, dann ist dein Frugalitäts-Ziel sehr wahrscheinlich aggressiver als meine 650€/Monat pro Person. In Einzelfällen leben Leute ganz bewusst von 300€/Monat und noch andere leben gar von 0€/Monat. Wie ich zuvor schon herausgestellt habe, ist Frugalität ein Kontinuum und vor allem ist Frugalität skalierbar. Wir alle befinden uns auf einem anderen Level und das wichtigste ist, sich bewusst für ein persönliches Level zu entscheiden. Der Standardweg würde so aussehen, dass man überhaupt nicht darüber nachdenkt, wie und wofür man Geld ausgibt und deswegen so viel Geld wie möglich zu verdienen, um es dann mit nur sehr wenigen Ersparnissen (bzw. gar keinen) direkt wieder auszugeben.

„Frugalität ist dein neuer Lebensentwurf“ – und zwar aus dem Grund, weil es sehr sehr viel schwieriger ist, große und beständige passive Einkommensströme zu generieren. Es ist viel einfacher und sinnvoller, die monatlichen Ausgaben zu reduzieren, so dass man vorweg schon viel weniger an Einkommen benötigt.

Du kannst Freiheit und Glück mit beiden Ansätzen erreichen (Ausgaben verringern oder Einnahmen erhöhen). Meine Empfehlung ist die monatlichen Ausgaben zu verringern während du anstrebst deine Arbeitseffizienz zu steigern (weniger Stunden arbeiten bei höherem Verdienst).

